

Die Bahn trug wesentlich dazu bei, dass Vorarlberg wirtschaftlich erschlossen wurde. Ein Meilenstein auf dem Weg zur Industrialisierung war der Bau der Arlbergbahn zwischen Bludenz und Bregenz (Eröffnung 1884). Kluge Leute im Montafon dachten sich: „Wenn wir Anteil haben wollen am wirtschaftlichen Aufschwung, dann müssen wir auch eine Bahn bauen.“ So beschloss die Landesvertretung des Montafons bereits im Jahre 1890 den Bau der Montafonerbahn. Mit ihr erhoffte man sich nicht nur einen wirtschaftlichen Aufschwung im bäuerlich dominierten Tal. Auch der zaghaft aufkeimende Tourismus sollte damit angekurbelt werden.

Mit der Umsetzung haperte es aber. Erst 15 Jahre später, im Jahre 1905, konnte die 13 Kilometer lange normalspurige Lokalbahn von

Bludenz nach Schruns, die von den Fahrgästen bald liebevoll „S'Mo-Bähle“ genannt wurde, eröffnet werden. Sie war die erste elektrisch betriebene Nebenbahn in der Monarchie. Den elektrischen Strom für den Bahnbetrieb lieferte das Elektrizitätswerk am Litzbach in Schruns. Die in Gründung befindliche Montafonerbahn AG hatte 1904 den Mühlenbesitzern Robert und Wilhelm Mayer das Kraftwerk abgekauft. Damit begann eine erfolgreiche „Bahnreise“ durch das Jahrhundert.

Rückschläge blieben aber nicht aus. In den ersten Jahren wurde das Schienennetz immer wieder durch Naturkatastrophen in Mitleidenschaft gezogen und der Eisenbahnbetrieb unterbrochen. Im

Juni des Jahres 1910 kam es zu einer verheerenden Hochwasserkatastrophe in Vorarlberg. Im Montafon trat die Ill über die Ufer. Alle Brücken im Montafon wurden weggerissen. Vandans wurde völlig zerstört und unbewohnbar. „An einen Bahnbetrieb war nicht mehr zu denken. Denn sieben Kilometer des Schienennetzes waren zerstört“, so der Montafonerbahn-Vorstandsdirektor Betram Luger. Das „Muntafunerbähle“ fuhr erst wieder im Jahre 1911. Nur ein Jahr später tritt die ungebändigte Ill erneut über die Ufer. Luger: „Aber dieses Hochwasser war nicht so gravierend wie jenes vom Jahre 1910.“

In den Jahren 1933 und 1934 gehen beim Venser Tobel Muren ab, die die Bahnstrecke verschütten. Doch nach wenigen Tagen kann der Bahnbetrieb wieder aufgenommen werden.

Auch Busbetreiber

Nicht nur Naturkatastrophen, auch den Wirnissen von zwei Weltkriegen trotzte die Montafonerbahn AG. „Der Bahnbetrieb ging auch in dieser Zeit ganz normal vonstatten“, so Luger.

Im Jahre 1955, zum 50-



S'Mo-Bähle ist seit 100

Mit einem Tag der offenen Tür feiert die Montafonerbahn AG in Schruns am Samstag ihr 100-jähriges Bestehen. Ein Rückblick auf die erfolgreiche „Bahnreise“ durch das Jahrhundert.

BERICHT: MARTINA KUSTER